

Im Stechen gescheitert

PECH Monika Karsch vom SV Kelheim-Gmünd verpasst beim Schützen-Weltcup in München knapp das Finale.

KELHEIM/SAAL. Es soll einfach nicht sein. Nachdem Pistolenschützin Monika Karsch vom SV Kelheim-Gmünd bereits beim Weltcup in den USA nur knapp das Finale der Top Acht verpasst hatte, widerfuhr der 28-jährigen Regensburgerin am Wochenende beim Weltcup in München ein ähnliches Los. Diesmal erreichte sie mit der Sportpistole das siebtbeste Ergebnis (581 Ringe) – nur taten das vier andere Athletinnen auch. Ein Stechen musste die zwei Finalstarterinnen unter den fünf Anwärtnerinnen bestimmen.

Fünf Schuss durfte jede Dame abgeben; eine schaffte mit 50 Ringen die Maximalausbeute, zwei weitere lagen einen Ring darunter (sie mussten nochmals ran). Für Karsch war das Rennen mit 47 Ringen vorbei. Sie wurde auf Rang elf gereiht. Wäre sie unter die Top Acht vorgedrungen, hätte schon der fünfte Rang einen Quotenplatz für die Olympischen Spiele 2012 bedeutet. Ihre Gmünder Vereinskollegin Munkhbayar Dorjsuren blieb mit 572 Ringen und Rang 45 weit hinter ihrem Potenzial zurück.

Einen ersten Auftritt in der Landeshauptstadt hat gestern auch der Saaler Gewehrschütze Daniel Brodmeier. Der 23-Jährige trat in der Disziplin Liegend-Anschlag (60 Schuss) in der Vorausscheidung an. Mit einer soliden Vorstellung kam er auf 592 Ringe und erzielte damit Rang 17 in einem 64 Starter zählenden Feld. Bemerkenswert waren die beiden letzten Serien Brodmeiers, in denen er jeweils volle 100 Ringe abrief. Heute steigt er in die eigentliche Konkurrenz samt Finale (11.15 Uhr) ein. (mar)



Ihr Lächeln behielt Monika Karsch: Am Mittwoch hat sie mit der Luftpistole noch eine Chance. Foto: Archiv